



Arbeitsblatt V07 Mittelstufen-Bound

Liebe Lehrkräfte und Multiplikatoren,

mit diesem Arbeitsblatt reichen wir euch Anregungen für das Vor- und Nachbesprechen unserer Klimajagd-Rallye-Stationen mit euren Gruppen. Dafür greifen wir die verschiedenen Themenschwerpunkte der einzelnen Rallye-Stationen auf und geben jeweils Beispiele für weiterführende Fragestellungen und Informationsquellen. Unsere Anregungen sind zielgruppenorientiert unterteilt nach den Bound-Typen, also gemäß:

- Grundschul-Bound (3./4. Jahrgangsstufe),
- Unterstufen-Bound,
- Mittelstufen-Bound,
- und Oberstufen- und Erwachsenen-Bound.

In diesem Dokument findet ihr Anregungen für den Mittelstufen-Bound. Dieses Dokument steht zur freien Verfügung (CC NC-SA Lizenz): Teilen und Verändern sind erlaubt unter folgenden Bedingungen: Namensnennung, Nicht-kommerziell, Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Mehr Informationen findest du unter www.creativecommons.org.

Euch und euren Gruppen wünschen wir viel Spaß und wertvolle klimaschützende Aha-Effekte!

Euer Klimajagd-Rallyeteam

Übrigens: Über konstruktive Anregungen und Rückmeldungen jeder Art freuen wir uns sehr unter www.klimajagd.de/kontakt und <https://www.klimajagd.de/feedback>



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Förderkennzeichen: 03KKW0071
Laufzeit: Oktober 2017 bis September 2019

Station 1

Thema: Flächenversiegelung; Ort: vor dem Saalbau-Gebäude

Diese Station bildet beim Mittelstufen-Bound sowohl den Startpunkt als auch die Abschluss-Station zum Ende der Rallye.

*Die Inhalte zur Flächenversiegelung werden zum Abschluss besprochen (**siehe Station 8** ganz unten in diesem Dokument).*

Station 2

Thema: Laubbäume; Ort: Bornheimer Fünffingerplätzchen

Einführende Information

Ein gesundes Klima kann es nur mit ganz viel Pflanzengrün geben. Große gesunde Laubbäume sind dabei sehr wichtig.

Aufgabenstellung zur Vorbereitung

- Welche verschiedenen Baumarten gibt es? Was unterscheidet sie voneinander?
- Welche vielseitige Bedeutung haben Bäume in der Tierwelt (Insekten, Vögel, Nager...)

Aufgabenstellung zur Nachbereitung

Es folgen mehrere Behauptungen für die Bedeutung von Laubbäumen für gesundes Stadtklima. Deine Aufgabe ist es, die Behauptungen nacheinander mit „richtig“ oder „falsch“ zu bewerten (Anmerkung: alle Aussagen sind richtig)

1. Laubbäume spenden Schatten. Und wenn die Sonne knallt, dann kühlen sie durch das Verdunsten von Wasser über ihre Blätter die Luft ab. Laubbäume sind also eine natürliche Klimaanlage.
2. Die Blätter von Laubbäumen schlucken Lärm. Deswegen ist es im Winter in Straßen lauter, wenn Bäume kein Laub tragen. Im Sommer ist es dort viel leiser, sofern die Bäume gesund sind und Blätter haben.
3. Bei der Photosynthese wandeln Pflanzen Wasser und Kohlenstoffdioxid (= Kohlendioxid oder CO_2) in Glukose (Zucker) und Sauerstoff (= O_2). Der grüne Farbstoff Chlorophyll sorgt für die Aufnahme des Sonnenlichts. Ohne die Sonnenenergie kann die Photosynthese nicht ablaufen. Daher brauchen Pflanzen Licht zum Leben und Wachsen.
4. Laubbäume speichern klimaschädliches CO_2 aus der Luft. Sie sind ein extrem großer und der wichtigste CO_2 -Speicher auf der Erde. Erst wenn sie verrotten oder verbrannt werden, geben sie das CO_2 wieder ab.
5. Laubbäume können mit ihren Blättern Staub filtern wie auch Bakterien und Pilze, die sich in der Luft befinden. Das macht die Luft gleich nochmal viel gesünder.

Alle Gründe sind also richtig. Es gibt noch viele weitere Gründe, weswegen Laubbäume wichtig sind. Zum Beispiel Lieferant gesunder Nahrung, Lebensraum für Tiere.

Wie könnt ihr selbst aktiv werden? Übernehmt eine Baumpatenschaft oder pflanzt einen Laubbaum. Das Grünflächenamt der Stadt Frankfurt bietet mehrere Engagement-Programme.

Wir haben hier in Bornheim zu wenige Laubbäume. Einige Politiker wollen in Bornheim Laubbäume pflanzen. Zum Beispiel in der Freiligrathstraße. Aber Anwohner wehren sich dort, weil sie den Platz für ihre Autoparkplätze behalten wollen. Es ist oft so, dass Menschen ihre Meinung danach ausrichten, was ihnen persönlich wichtig ist. Sogar umweltbewusste Menschen ändern manchmal ihre Meinung und werden inkonsequent, wenn sie persönlich betroffen sind.

Aufgabenstellung: Diskussionsrunde

Gleich findet eine öffentliche Diskussion im Rathaus statt, an der 12 Personen teilnehmen werden die die Vor- und Nachteile der Baumbepflanzung in einer Bornheimer Straße diskutieren werden. Teilt die Klasse in drei Gruppen auf:

- 1) Sechs Befürworter der Baumbepflanzung an einem Ort in Bornheim, der dringend mehr Bäume braucht. Vier der Befürworter sind Anwohner der Straße. Zwei der Befürworter sind Politiker.
- 2) Sechs Gegner für Baumbepflanzung an diesem Ort in Bornheim. Auch in dieser Gruppe sind vier der Gegner Anwohner der Straße. Zwei weitere Gegner sind ebenfalls Politiker.
- 3) Alle anderen Schüler der Klasse nehmen die Rolle von Journalisten ein, die einen spannenden Bericht zu dieser Diskussion für ihre Umweltschutz-Zeitung schreiben wollen. Die Journalisten setzen sich also für Umweltschutz ein. Aber sie wollen die Argumente der Gegner auch verstehen und fänden es toll, wenn man deren Interessen so berücksichtigen kann, dass die Umwelt trotzdem geschützt wird.

Bereitet euch nun 15 Minuten auf die Diskussion vor. Gruppe 1 überlegt sich Argumente für die Baumbepflanzung. Gruppe 2 überlegt sich Argumente gegen die Baumbepflanzung. Gruppe 3 überlegt sich kritische Fragen, die sie den 12 Teilnehmern der Diskussion stellen will.

Nach der Vorbereitung auf die Diskussion stellt die Stühle im Klassenraum so, dass sich die sechs Befürworter und die sechs Gegner jeweils gegenüber sitzen. Die Journalisten sitzen in Stuhlreihen mit etwas Abstand in Richtung der zwölf Diskussionsteilnehmer.

Nun startet die Diskussion. Die ersten 10 Minuten diskutieren die Befürworter und die Gegner miteinander. Achtet auf gute Gesprächsregeln. Also: Nur einer redet, man muss sich melden, keiner darf dazwischenrufen, man hört sich gegenseitig zu.

Nach den 10 Minuten Diskussion stellen die Journalisten ihre kritischen Fragen und die Fragen sollen auch beantwortet werden. Für diesen Teil der Diskussion habt ihr 10 Minuten Zeit.

Wenn ihr wollt, könnt ihr zusätzlich einen oder zwei Moderatoren bestimmen. Die sollten keine Meinung vertreten, sondern nur für ein konstruktives Diskutieren sorgen.

Danach geht zurück auf eure normalen Plätze, also stellt die Stühle und Tische wieder normal. Besprecht nun gemeinsam die Diskussion nach.

Was fandet ihr realistisch?

Was fandet ihr unrealistisch?

Was ist für den erfolgreichen Umweltschutz wichtig, wenn Menschen mit verschiedenen Meinungen aufeinandertreffen? Wie kann man positive Umweltschutzziele auch in Bornheim am besten erreichen?

Abschlussfrage:

Wann erlebt ihr euch selbst inkonsequent beim Umweltschutz? Eure Beispiele sollen etwas mit Bäumen zu tun haben bzw. mit etwas, wofür Bäume wichtig sind (also z. B. Produkte aus Holz oder Papier).

Station 3:

Thema: Artenvielfalt; Ort: Bornheimer Hang

Information zur Nachbereitung:

Tagtäglich sterben auf der ganzen Welt Tier- und Pflanzenarten aus. Darunter leidet unser Klima. Denn Pflanzen reinigen unsere Luft und kühlen sie ab, wenn es heiß ist. Insekten und Vögel sorgen dafür, dass sich Pflanzen vermehren und nachwachsen.

In den Städten schenken nur wenige Menschen den Insekten, Vögeln und Pflanzen Lebensraum.

Auf der Seite von unserem Bildungsprojekt „Bienenretter“ (www.bienenretter.de) befinden sich viele verschiedene Hinweise und Information zur Bedeutung der Bienen und des Lebensraums von Wildbienen in der Stadt. Zur Nachbereitung bietet sich an, dass z. B. Schüler-Kleingruppen Referate halten über bienenfreundliche Pflanzen, die Bedeutung der Bienen in der Stadt oder auch über das richtige Bauen von Wildbienenhotels. Werden die benötigten Gegenstände organisiert, kann die Klasse Insektenhotels für das Schulgelände oder für Gärten / Balkone daheim basteln.

Station 4:

Thema: Kühlschrank und Stromverbrauch; Ort: Bornheimer Ratskeller

Information zur Nachbereitung

Früher befand sich im Keller vom Bornheimer Ratskeller ein Lagerraum für große Eisbrocken. Das Eis wurde im Winter auf dem Main gebrochen. Fuhrleute haben den Eisbruch mit ihren Pferden vom Fluss hergebracht. Im Sommer wurde das gelagerte Eis von der Bornheimer Bevölkerung zum Kühlen ihrer Lebensmittel genutzt. Das war der Kühlschrank von früher.

Heute kühlen wir mit elektrischen Kühlschränken. Die meiste Stromerzeugung in Deutschland zerstört aber unser Klima. Denn wenn für Stromerzeugung Kohle verbrannt wird, gelangt das umweltschädliche Gas Kohlendioxid in die Luft. Und wenn Strom in Atomkraftwerken erzeugt wird, können massive Unfälle passieren, bei denen tausende von Menschen und Tieren qualvoll sterben und ganze Landschaften verseucht werden. Beispiele sind die Mega-Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima. Solche Unfälle können jederzeit wieder passieren.

Weitere Abgase bei Stromerzeugung in Kraftwerken schädigen ebenfalls unser Klima. Denn auch wenn für Stromerzeugung Gas oder Öl verbrannt werden, gelangt das klimaschädliche Gas Kohlendioxid (CO₂) in die Luft.

Aufgabenstellung zur Nachbereitung

Heute nutzen wir elektrische Kühlschränke. In den Bornheimer Haushalten stehen etwa 20.000 Kühlschränke. Ein Gerät verbraucht an Strom im Durchschnitt ca. 0,6 kWh (Kilowattstunde) pro Tag, zusammen also 12.000 kWh.

Allein hierdurch wird das Klima mit über 7 Tonnen CO₂ belastet. Das entspricht tagtäglich etwa vier randvoll mit CO₂-Gas gefüllten, großen Schwimmbecken des Bornheimer Panoramabads.

Würde jeder Bornheimer die Grundregeln bei der Nutzung des Kühlschranks beherzigen, würde etwa ein Viertel des Stromverbrauchs und damit ein Viertel der CO₂-Emission eingespart. Das entspricht pro Tag der Einsparung im Volumen einer Schwimmbeckenfüllung vom Bornheimer Panoramabad.

Bei der Klimajagdralleye habt ihr verschiedene Fragestellungen reflektiert, die sich auf das richtige Verhalten beim Gebrauch von Kühlschränken bezieht. erinnert die verschiedenen Argumente

- Füllt euren Kühlschrank möglichst immer bis obenhin. Denn je leerer der Kühlschrank, desto mehr kalte Luft entweicht beim Öffnen der Tür.
- Öffnet euren Kühlschrank so selten und so kurz wie möglich! Einströmende warme Luft muss wieder heruntergekühlt werden, das kostet viel Strom. Bereits gekühlte Sachen müssen nicht mehr gekühlt werden und geben keinen Platz für einströmende warme Luft.
- Sortiert die Sachen im Kühlschrank. Durch das Sortieren merkt ihr euch, wo was steht. Daher findet ihr eure gesuchten Sachen schneller und die Kühlschranktür ist umso schneller wieder zu.
- Stellt nur abgekühlte Sachen in den Kühlschrank und friert nur kalte Sachen ein. Denn warme Sachen sind doppelte Energiefresser! Es kostet Energie, noch warme Lebensmittel vom Kühlschrank herunter kühlen zu lassen. Energieeffizienter ist es, abgekühlte Speisen und Getränke in den Kühlschrank zu stellen. Für das Gefrierfach kommt erschwerend hinzu: Je höher der Temperaturunterschied, desto stärker die Vereisung. Denn wärmere Luft enthält mehr Feuchtigkeit, die sich dann als Eisschicht niederschlägt. Dadurch benötigt das Gerät mehr Strom, um die Fächer zu kühlen.

Aufgabenstellung zur Nachbereitung

Mit welchen Maßnahmen können wir den Energieverbrauch in unserer Schule senken? Energie können wir sparen, wenn wir Strom, Heizenergie und Material sparen.

Beispiele:

- Licht ausschalten in den großen Pausen und am Fenster, wenn es draußen hell ist
- Schulhefte aus Recyclingpapier, also aus Altpapier, spart Material und Energie bei der Herstellung
- Was macht ihr mit euren elektrischen Geräten, wenn ihr zu Hause euer Zimmer für mehr als eine Stunde verlasst? Geräte ausschalten.
- Ihr sitzt in eurem Zimmer, die Heizung läuft, euch ist aber kalt. Was macht ihr? Pullover anziehen.

Identifiziert z. B. im Physikunterricht die 20 schlimmsten Energiefresser in eurer Schule. Entwickelt ein Energiespar-Konzept und stellt es in der SV vor, damit sie damit weiterarbeitet und dafür sorgt, dass eure Verbesserungsvorschläge in der Gesamtkonferenz verabschiedet werden.

Station 5:

Thema: Lichtverschmutzung / Energiesparen; Ort: Buchwaldstraße

Information zur Nachbereitung:

Neben dem umweltbelastenden Stromverbrauch besteht ein ganz anderes massives Problem mit Lampen, vor allem mit Garten-, Straßen- und Fensterbeleuchtung. Denn Insekten halten dieses Licht für den Mond, an dem sie sich orientieren. Wegen Lampenlicht verirren sich Insekten und sterben dann. Deswegen müssen Lampen draußen mindestens 20 Meter weg sein von Hecken, Sträuchern, Bäumen und großen Blumenkästen, in denen Insekten leben. Wir Menschen sind auf Insekten angewiesen, weil sie durch Bestäubung dafür sorgen, dass es Pflanzen gut geht und dass an ihnen Früchte wachsen. Wenn Insekten sterben, dann haben wir Menschen immer weniger Kräuter, Gemüse und Obst. In der Folge steigen die Preise gesunder Lebensmittel immer mehr an. Dann können sich Menschen mit weniger finanziellem Einkommen immer weniger gesunde Lebensmittel leisten, so dass sie wegen ungesunder Ernährung häufiger erkranken können als Menschen, die sich von gesunden Lebensmitteln ernähren können.

Auch in Bornheim gibt es viele schlechte Beispiele für Lampen, die den Insekten schaden.

Aufgabenstellung zur Nachbereitung

Erforscht auf dem Schulgelände alle Lichtquellen und bewertet sie auf einer Skala „Insektenfreundlich – Insektenschädlich“. Entwickelt Verbesserungsvorschläge für Schulen und stellt diese eurem Schulträger vor, also im zuständigen Stadtschulamt. Denn die sind verantwortlich für die Lichtquellen in der Schule.

Station 6

Thema: Hitze, Wasser und Gesundheit; Ort: Hoher Brunnen

Information zur Nachbereitung:

Der „Hohe Brunnen“ wurde 1877 an die Wasserversorgung der Stadt Frankfurt angeschlossen. Damals holten die Bornheimer Menschen hier ihr Trinkwasser. Der Bornheimer Trinkbrunnen erinnert uns daran, dass es wichtig ist, an heißen Tagen genug zu trinken. Durch den Klimawandel gibt es immer mehr heiße Tage, oft sind es sogar mehrere heiße Tage am Stück.

Aufgabenstellung zur Nachbereitung:

Auf unserer Homepage www.klimajagd.de findet ihr unter „Themen und Stationen“ weiterführende Informationen zu allen Rallye-Themen. Geht dort auf „Hitze und Gesundheit“ und recherchiert zum Frankfurter Trinkwasser und zu den Gefahren durch Hitze. Stellt die drei für euch bedeutsamsten Punkte zusammen und begründet eure Bewertung.

Genereller Tipp: Prinzipiell bietet sich an, alle Themenbereiche auf der Klimajagd-Homepage unter „Themen und Stationen“ im Unterricht zu reflektieren und die Schüler zu verschiedenen Fragestellungen recherchieren zu lassen. Wir verweisen zu jedem Themenbereich auf verschiedene Unterstützungssysteme und reichen Anregungen, die das eigene Verhalten klimafreundlicher gestalten lassen.

Station 7

Thema: Feinstaub / Verkehr; Ort: Messstation Höhenstraße

Information zur Nachbereitung:

Auf der Höhenstraße befindet sich eine Messstation, die die Belastung der Luft misst. Vom Verkehr und von Heizungsanlagen werden gesundheitsschädliche Gase und Feinstäube in die Luft freigesetzt. Deshalb gibt es Grenzwerte für viele dieser Stoffe. Durch die Messstationen können Forscher messen, wie dreckig oder sauber unsere Luft ist.

Autos schädigen durch Abgase unser Klima. Denn die Sonnenstrahlen erwärmen die Erdoberfläche. Warmer Erdboden gibt wiederum Wärmestrahlung ab. Treibhausgase wie CO₂ in der Luft halten einen Teil dieser Wärmestrahlung in der Lufthülle der Erde zurück. Die Autoabgase enthalten viele Treibhausgase. Gibt es zu viele davon, erwärmt sich die gesamte Erde. Das nennt man auch Treibhauseffekt.

Besonders schlimm für die Umwelt sind kurze Autostrecken, weil der Motor in den ersten Minuten nach dem Start besonders viele schädliche Abgase in die Luft abgibt.

Auf unserer Homepage www.klimajagd.de findet ihr unter „Themen und Stationen“ weiterführende Informationen zu allen Rallye-Themen. Geht dort auf „Feinstaub“, recherchiert die Entwicklung der Emissionswerte in Bornheim und bewertet die Situation im zeitlichen Verlauf.

Bewertet nun, an welcher Treibhausgasemission jeder von euch indirekt und direkt beteiligt ist. Die verschiedenen Treibhausgase und ihre Effekte auf die Umwelt findet ihr ebenfalls auf unserer Homepage www.klimajagd.de. Denkt bei eurer Analyse und Bewertung auch an euer Essverhalten.

Genereller Tipp auch an dieser Stelle noch einmal: Prinzipiell bietet sich an, alle Themenbereiche auf der Klimajagd-Homepage unter „Themen und Stationen“ im Unterricht zu reflektieren und die Schüler zu verschiedenen Fragestellungen recherchieren zu lassen. Wir verweisen zu jedem Themenbereich auf verschiedene Unterstützungssysteme und reichen Anregungen, die das eigene Verhalten klimafreundlicher gestalten lassen.

Station 8 (wie Station 1)

Thema: Flächenversiegelung; Ort: vor dem Saalbau-Gebäude

Einführende Information, geeignet zur Vor- und Nachbereitung

- Der Klimawandel verändert unter anderem den Regen. Unsere Wintermonate werden wärmer, dann regnet es viel mehr. Das Problem dabei: Der Regen kann nur in die Erde abfließen, wenn es genug Wiese und Pflanzen gibt.
- Aber hier in Bornheim gibt es zu viele Betonflächen, Straßen und Pflastersteine. Das nennt man dann ‚versiegelt‘. Deshalb kommt es häufiger zu Überschwemmungen.

Manche Frankfurter U-Bahnstationen sind bei starken Regenfällen schon meterhoch zugelaufen, ziemlich gefährlich.

- Dagegen hilft nur, versiegelte Flächen zu verkleinern und die frei werdenden Flächen zu bepflanzen. Das nennt man ‚entsiegeln‘.

Anregung bei Internetzugang mit Projektionsmöglichkeit für alle Teilnehmenden (zur Vorbereitung und zur Nachbereitung geeignet):

Es gibt viele Videos auf Youtube, die Starkregen aus Frankfurt dokumentieren. Einige Beispiele:

<https://www.youtube.com/watch?v=UFEoa1QolrY>

<https://www.youtube.com/watch?v=9mmnldekSgw>

<https://www.youtube.com/watch?v=EGnwBcqQFF0>

https://www.youtube.com/watch?v=H1kcyf_QOwl

https://www.youtube.com/watch?v=IArG_FUvKgl

<https://www.youtube.com/watch?v=91xLDEx35KA>

<https://www.youtube.com/watch?v=xPHqtT39IPU>

<https://www.youtube.com/watch?v=MEzT9F0RWil>

Aufgabenstellung zur Nachbereitung:

Bei der letzten Rallyestation vor der Stadtbücherei wurde die Bedeutung der Flächenentsiegelung thematisiert. Dort hattest du gelernt, dass zu viel Beton und Pflastersteine den Regen daran hindern, ins Erdreich abzufließen. Deswegen müssen diese versiegelten Flächen wieder entsiegelt werden, also von Beton und Pflastersteinen befreit werden.

Anregung bei Internetzugang mit Projektionsmöglichkeit: Inspiziert (gemeinsam / in Kleingruppen) per Google Earth eine Straße in eurer Nähe in Bornheim, die entsiegelt werden müsste, damit das Wasser bei starkem Regen besser in die Erde abfließen kann.

Alternativ (ohne Internetzugang mit Projektionsmöglichkeit): Identifiziert in der Nähe der Schule eine Straße/einen Platz, die bzw. der entsiegelt werden müsste, damit das Wasser bei starkem Regen besser in die Erde abfließen kann.

Überlegt gemeinsam, was hier bei einer Überschwemmung alles passieren könnte, wenn der Regen wegen der vielen Betonflächen und Pflastersteine nicht abfließen kann.

- Wie sieht deine Begründeridee jetzt aus, damit bei starken Regenfällen das Wasser in die Erde sickern kann?
- Welche Bäume würdest du beispielsweise pflanzen, Nadelbäume oder Laubbäume?
- Und worauf würdest du bei der Lichtgestaltung achten, damit es den Insekten gut geht?
- Was fällt dir noch ein, was hier bei einer Überschwemmung alles passieren könnte, wenn der Regen wegen der vielen Betonflächen und Pflastersteine nicht abfließen kann?

Einige Anregungen:

- ✓ Die Keller in der Nähe könnten zulaufen. Dabei können Stromleitungen kaputtgehen. Es könnte sogar in ganzen Straßen der Strom ausfallen. Außerdem würden die meisten Sachen in den Kellern und in den betreffenden Erdgeschosswohnungen kaputtgehen.
- ✓ Überflutete Stromkästen können lebensgefährlich sein. Man kann einen Stromschlag erleiden
- ✓ Tiere, die sich in den Kellern und in betroffenen Erdgeschosswohnungen aufhalten, könnten ertrinken.
- ✓ Man könnte ein prima Schwimmbecken in einem durchfluteten Keller einrichten, das bestimmt sauberes Wasser ohne Krankheitserreger enthält
- ✓ Alte Menschen und kleine Kinder könnten stürzen und sich schwer verletzen. Im schlimmsten Fall können sie sogar in ihren Wohnungen ertrinken, wenn sie tief genug liegen.
- ✓ Keller, Straßen und sogar U-Bahnstationen können dann überschwemmt werden. Das ist ziemlich gefährlich. Dagegen hilft nur, versiegelte Flächen aufzureißen und zu bepflanzen. So kann das Wasser in der Erde versickern. Wer weiß noch, wie man das nennt? => Entsiegeln.

Nicht vergessen, den Hinweis zu geben, weswegen in diesem Wasser niemals gebadet oder Boot gefahren werden darf (massive physikalische Kräfte wirken, Stromschläge...)

Was kann jeder Einzelne zu Hause tun?

Einige Anregungen:

- Teil des Regenwassers von Dächern in Regentonnen zum Blumengießen auffangen
- Begrünung, damit bei starken Regenfällen das Wasser in die Erde sickern kann
- Wege und Plätze mit wasserdurchlässigen Grassteinen gestalten
- Laubbäume pflanzen und wachsen lassen, da sie viel Wasser speichern können und Erdreich vor dem Wegspülen schützen

Abschließende Hinweise:

- **Handreichungen** und weitere Hilfen gibt es auf unserer Webseite <https://www.klimajagd.de/mitmachen/lehrer-multiplikatoren#Handouts>
- **Literatur** zum Klimaschutz und Klimawandel: Stadtteil-Bücherei Bornheim <https://www.klimajagd.de/mitmachen/literaturliste/>